

Die Schule zu Uwea.

(4. Fortsetzung.)

Es war zu Anfang des Jahres 1889, als sich der Missionar Scholten sammt einem seiner Anstaltsbrüder von Victoria zum erstenmale in jene Höhe hinaufwagte. Er kehrte zunächst bei dem Häuptling der etwas blühiger und tiefer gelegenen Ortlichkeit Soppo ein, der sich eben so wie sein Volk den Fremdlingen sehr freundlich bewies. Nichtsdestoweniger mußten die letzteren Hungern leiden, da die Watviri sehr darauf aus sind, einen Weißen gehörig auszubeten. Jener Ort ist begünstigt durch ein Bäcklein, das auch in der trockenen Zeit nicht verjagt. Das ist dort im Gebirge leider eine Seltenheit. Dort nahmen die Missionare für einige Zeit ihr Standquartier, von wo aus sie die umliegenden Ortlichkeiten besuchten und den Leuten überall in einfacher Weise die Grundzüge des Christenthums darlegten. Je höher sie kamen, desto wunderbarer und gesunder fanden sie die Gegend. Ober-Uwea ist hier der höchste bewohnte Punkt des Gebirges. Der dortige Häuptling, Kuba, war mit seinen Leuten gerade dabei, zwei Frauen zu verheirathen. Sie hatten sich sonst nichts zu Schanden machen lassen; es war lediglich ein Werk des finsternen Aberglaubens, das hier vollzogen werden sollte. Die Missionare gaben sich die größte Mühe, den armen Frauen das Leben zu retten. Aber der Häuptling erklärte, daß er selber sterben müsse, wenn er dieselben nicht tödte. Indessen, wenn die Mafala die Weisheit diese Sitte im ganzen Volke abschaffen könnten, so würde auch er mit seinen Leuten dafür dankbar sein. Um Lebrigen war er freundlich und hat im Verlaufe des Gesprächs, die Lehrer sollten sich bei ihm niederlassen und sein Volk unterrichten. Man kann sich die gemessenen Gesühle der Missionare vorstellen über die freundliche Einladung einerseits und andererseits über die feindseligen Grundle, die ihnen hier entgegentraten. Die Frauen wurden verheiratet und an einem Baume aufgehängt. — Bei der Unternehmung des Terrains, das in den andern Thälern trefflich zur Anlage einer Station geeignet schien, entdeckten sie auch den oben bereits erwähnten Bach; dieser machte es ihnen zur Gewisheit, daß hier der Ort sei, wo einmal eine europäische Ansiedlung entstehen müsse. Die nächst-wohlhabenden Leute zeigten sich überdies freundlicher als ihre Volksgenossen. Sie brachten, was sonst nicht gebräuchlich, frische Ziegenmilch, die trefflich schmeckte. Sehr beliebt über diesen Erfolg der Reise, kehrten die Missionare nach Victoria zurück.

Nach einigen Wochen kamen sie wieder, begleitet von einem der schwarzen Christen, Namens Jaaß Johnson, der sich bereit erklärte, dort oben als Schullehrer zu arbeiten. Kuba empfing sie in feierlicher Versammlung, zu der er seinen ganzen Rath, 50 Männer, zusammengekommen hatte. Es war eine interessante Versammlung, die schwarzen, halb nackten Gestalten mit ihren Waffen und ihrem barbarischen Schmuck, wie sie den Worten des Missionars lauschten, der so einfach und verständlich wie möglich ihnen vortrat, um was es sich bei der Mission eigentlich handelte, und dann fragte, ob sie den Lehrer haben wollten. Alle saßen wie versteinert, und keiner wagte etwas zu sagen. Da wandte sich Herr Scholten an den Häuptling besonders und hielt ihm vor, wie verantwortungsvoll es für ihn sei, wenn er diese Gelegenheit zur Hebung seines Volkes zurückweisen lasse. Das half. Er sprang auf und sagte zu seinen Leuten, er habe schon oft Weiße gesehen, aber solche, wie diese, seien ihm noch nie vorgekommen; die seien der Freundlichkeit werth. Nun stimmten die übrigen mit lautem Freudenrufe bei. Den Missionaren wurde die Erlaubnis gegeben, einen Platz zur Niederlassung auszuwählen. Auch wurden sie mit einer Einladung zur königlichen Tafel beehrt, bei der es recht aberwitzlich zugeht.

Am folgenden Morgen kauften sie eine Hütte, die ohne viel Umstände an den zuvor erwähnten Platz gebracht wurde. Ein kleiner Hügel wurde abgeholt und gereinigt, ein kleiner Sockel wurde aufgeführt und die Hütte darauf gestellt. Als bald brachte der Lehrer seine Habseligkeiten herein. Das war die Gründung der Schule zu Uwea.

Das wichtigste Stück fehlte derselben noch, nämlich die Schüler. Doch da die Gegend rings umher verhältnißmäßig stark bevölkert ist, und die Männer für diese Schule günstig gefunden waren, so konnte es kaum fehlen, daß sich eine Klasse von Schülern zusammenbringen ließe. Dazu wurden dem Jaaß manche gute Rathschläge gegeben. Wir können diesem angehenden schwarzen Schulmeister eine gewisse Anerkennung nicht verweigern. Wie man sich zur gewöhnlich den Negern vorstellt (und zumal einen jener Historiker), hätte man ihn kaum soch eines Pipers für fähig gehalten. Für den, welcher sein Leben lang das heiße Klima des Innerlandes gewohnt ist, ist die dem Europäer so wohlthunende Kühle jener Bergeshöhe eine empfindliche Kälte, bei der ihn selbst in warmen Kleidern fröstelt, während die Watviri in ihren Bandentüchern nichts von Frost spüren. Auch die einlame Stellung unter solchen barbarischen Leuten erfordert nicht geringe Selbstverleugung. — Der Lehrer aber sollte sich nicht bloß mit den Kindern beschäftigen, sondern auch bei den Erwachsenen so viel als möglich Vorträge für die Mission werden und sie für Annahme des Christenthums gewinnen machen. Mit guten Ermahnungen und herzlichsten Wünschen verabschiedeten sich die Missionare.

Neben wir nun wieder zu unserer anfänglichen Reisebeschreibung zurück! Aus meinen Quellen ist nicht ersichtlich, wie viele Wochen seit der Gründung der Anstalt bis zu jenem Besuche verlossen waren. Nebenfalls

waren die Ergebnisse des letzteren recht befriedigend. Die erste Schulstation der Inwohner erst im Leben getretenen Schule muß verhältnißmäßig günstig ausgefallen sein, wenn begrifflichermaßen die Anforderungen auch nur sehr niedrig gehalten wurden. Der schwarze Lehrer vermittelte seine 30 Schüler. Man mußte wohl Nachsicht haben, wenn die Velleidung derselben noch viel zu wünschen übrig ließ. Ich meine, über Jahr und Tag wird sich darin schon manches gebessert haben. Leider giebt unsre Quelle nichts Näheres über den Dispositionsbestand an. Wahrscheinlich waren einige von den Kindern doch schon im Stande, aus der von unserm Landsmann Christaller verfaßten Duallafibel Wörter und kleinere Erzählchen zu lesen und einige biblischen Geschichten zu erzählen und einige Verschen zu singen. Uns ist nicht bange um jene höchste Schule am Kamerun. Sind ihre Leistungen sich jetzt auch noch sehr gering — sie wird nicht verfehlen, unter den verkommenen Watviri einen tiefgreifenden, ungeschätzten Einfluß auszuüben.

Auch in dem andern Zweige seiner Aufgabe hatte der schwarze Christ treulich gearbeitet. Zwischen den zerstreuten Gespöten von Ober-, Mittel- und Unter-Uwea war er fleißig umhergewandert, und wo er Leute zusammentraf, hatte er zu ihnen von der christlichen Religion geredet. Die Missionare konnten bereits eine wesentliche Veränderung im Verhalten der Eingeborenen bemerken. Während sonst die Reisenden von den Watviri mit großer Mißtheilung irgend welche Nachfragen erlangen, und auch die Missionare bei ihrem ersten Besuche hatten richtig Hunger leiden müssen, wurden ihnen nun solche in Hülle und Fülle gebracht und gegen Tabak, der auf dem ganzen Gebirge das übliche Zahlungsmittel bildet, abgelassen. Besonders gab es zu allen Tageszeiten die köstliche Milch, Eier und Honig. Nach dem anstrengenden Besuche war eine kräftige Ernährung wohl am Platze, und die trische Bergluft sorgte dafür, daß der im heißen Unterlande oft mangelnde Appetit sich reichlich einstellte.

Aus diesen Andeutungen ist anzunehmen, daß Uwea noch eine andre Bedeutung als die einer Missionsstation für die Watviri hat. Es ist wie geschaffen zu einem künftigen Karort, zu einer Gesundheitsstation, wie solche für eine Kolonie im Tropenlande von allergrößter Wichtigkeit ist. Für den Europäer ist es nun einmal immer gefährlich, in jener Hitzezone zu leben, und wenn die Dämpfe des Klimas auch nicht so häufig sind, wie manchmal angenommen wird, so haben wir doch auch aus unserm Kamerunlande schon manche tief betäubende Traxerunde erhalten. Wäre es Uwea, manche stichige Kraft hätte erhalten bleiben können, wenn die Patienten gleich im Beginn der Krankheit hätten in gesunde Luft gebracht werden können. Mancher Deutsche, den sein Beruf als Beamter, Kaufmann oder Missionar in das heiße Land geführt hat, würde Gesundheit und Arbeitskraft zehn Jahre länger erhalten können, wenn er regelmäßig einige Wochen auf solcher Gesundheitsstation zubringen könnte. Diese Gedanken haben ebenfalls mitgewirkt, wenn die hiesige Schule gründet ließ. Sie hat den rechten Anfang getroffen. Erst wenn durch das Christenthum die barbarischen Sitten der Watviri gemildert und Friede zwischen den Ortlichkeiten hergestellt wird, kann eine europäische Kolonie in jener abgelegenen Lage bestehen. Hier muß die Missionare die rechten Pioniere, die der zukünftigen Gesundheitsstation besten Schutz bereiten, als wie er seiner Zeit durch ein ständiges Detachement Soldaten, das ohnehin sehr kostspielig werden würde, zu erreichen sein dürfte.

Meine Gedanken aber gehen noch weiter. Der mächtige Urwald des Kamerungebietes produziert unzählige Massen von Vegetation, die nur unbenutzt wieder verworfen. Welchen Werth würde es für unsre Kolonie haben, wenn dieser Urwald zu einem geringen Theile in Plantagen verwandelt würde! Daß dies zum Theil durch europäische Arbeiter geschehen könnte, ist ausgeschlossen, wo letztere in denselben Gebiete wohnen sollten, das ihnen den sichern Tod bringen müßte. Hier am Kamerun aber haben wir die günstige Lage, daß völlig gesunde Wohnplätze in nächster Nähe sind, von denen aus sehr wohl auch Europäer in der betreffenden Zone ohne ernstliche Gefahr körperliche Arbeit verrichten könnten — wenigstens immer die Hauptmenge der Arbeiter würde von den Eingeborenen zu stellen sein. Ist's doch in den Alpen auch so, daß die menschlichen Wohnungen von dem wichtigsten Theile ihrer Arbeit durch den Höhenunterschied getrennt sind — jene im Thal, diese auf den Watten. Sollte es nicht am Kamerun umgekehrt möglich sein: die Wohnungen auf gesunder Höhe, die Plantagen 1 — 2000 Fuß tiefer?

Es wird nicht lange währen, so wird die jetzt noch so unbedeutende Schule zu Uwea zu einer mit europäischen Kräften besetzten Missionsstation erweitert werden. Und dann ist die Zeit nicht fern, wo im Anschluß an diese dort ein Sanatorium, eine Gesundheitsstation entsteht. Möge dann auch bald das dritte folgen: eine Niederlassung fleißiger deutscher Männer — ja deutscher Familien, die dort reichen Lohn für ihre Arbeit finden und selbst als Träger der christlichen Kultur zum Segen für die schwarzen Landeskinde werden! Von der Veredelung, von der Christianisirung der letzteren hängt freilich das Gelingen solcher Pläne ab. Dem ohne die Hilfe der Afrikaner selbst wird in Afrika keine Unternehmung gedeihen können. Sie aber werden zu solcher Hilfe erst geschickt sein, wenn der Baun des Aberglaubens, der bisher ihre Entwicklung verhindert hat, gebrochen sein wird.

Ein wichtiger Dienst, den die Regierung der Entwickelung

unserer Kolonie nach dieser Seite hin leisten könnte wäre die Bahnung eines einigermaßen gangbaren Weges von Victoria nach Uwea. Sobald ein solcher hergestellt ist, wird der unsichtbare Keim der kleinen Schule auf der Höhe bald freudig zu einer fruchtbareren Pflanze emporstreiben.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Schluß.)

Der Antrag der freikonservativen Partei (Zehlig und Gessner) lautet: Die Petition der Staatsregierung mit dem Erlaßchen zu überweisen, das Gezeichnete zu veranlassen, um die finanziellen Kräfte der evangelischen Kirchengemeinden und der evangelischen Bevölkerung Berlins in vollstem Umfange für die Vertheilung der kirchlichen Nothstände nutzbar zu machen.

Außerdem liegt folgender Antrag der konservativen Partei (Althaus und Gessner) vor: Die Petition um Eintheilung einer größeren Summe an kirchlichen Einrichtungen in das Extrabudget des Staatshaushalts für 1891/92 der königlichen Staatsregierung mit dem Erlaßchen zu überweisen, zu ermitteln, ob ein Bedürfnis zu vermehrten Staatsbeiträgen zu dem von dem Petenten angegebenen und andern gleichartigen Zwecken vorhanden ist, im Falle eines solchen Bedürfnisses dasselbe im Einzelnen festzustellen, über das Ergebnis der festgestellten Einzelheiten dem Landtage der Monarchie in seiner nächsten Sitzungsperiode Mittheilung zu machen und nöthigenfalls mit dieser Mittheilung geeignete administrative, bezw. geistliche Anstaltsverordnungen zu verbinden.

Abg. Stöcker (1): Die Sache kann nicht vorwärts gehen, wenn nicht die Staatsregierung die Initiative ergreift: es müssen alle betheiligten Behörden zu Konferenzen zusammenberufen werden; solche Konferenzen sind bereits im Gange, wie wir gehört haben. Die Regierung verhält sich auch gar nicht der Sache willig, daß sie die Staatsmittel notwendig sind, aber sie will sich doch nicht binden. Herr von Zehlig hält Alles für gelöst, wenn er Berlin auf eigene Füsse stellt, wenn er den Reichthum Berlins hervorhebt. Aber wir haben für 7 bis 800000 Seelen zu sorgen und ich halte es für bedenklich, die Gewölge für diese große Menge an die Steuerkraft allein zu stellen. Es handelt sich nicht bloß darum, den vereinigteten Kreisverordneten der Stadt hiesigen Gemeinden die Mittel zu beschaffen können, sondern es muß gehen werden, wie der Nothstand angefaßt werden kann. Der Nothstand Berlins wächst von Jahr zu Jahr schneller als in jeder andern Stadt. In Berlin können auf jeden Hektaren 20000 Einwohner, die aber facturieren und in der ganzen Stadt umherwandern. Den Standpunkt der Kommission kann ich eigentlich nicht mißbilligen; aber falsch ist es, daß die paritätische Vertheilung der kirchlichen Verordnungen betont wird; da ist in der Petition schon manches gezeichnet zur Verbesserung der Kirchennoth. Aber das ist nicht richtig, daß diese Gemeinden Geld hergeben sollen für Gemeinden, die mit ihnen in gar keiner Beziehung stehen. Für den Bau der Kirchen, soweit sie durch die vergangene Entwicklung notwendig geworden sind, Anleihen aufzunehmen, welche die Verwendung der Mittel für die Kirchenbauten beschleunigen, welche durch die zukünftige Entwicklung notwendig sind, 127000 laienliche Stimmen für die Kirchenbauten abgegeben worden, das ist ein Eingeständnis, wie notwendig das Eingeständnis des Staates ist. Berlin kommt nicht allein in Betracht, sondern auch das ganze Land. Wenn Sie das bedeuten, werden Sie unsere Initiative bestimmen.

Abg. Windthorst: Der Grund, daß jede kirchliche Gemeinlichkeit für sich selber sorgen muß, darf nicht bestehen werden, ohne die größte Gefahr hervorgerufen. Jeder haben die Konservativen diesen Standpunkt verlorren. Sie beschäftigen nur die evangelische Kirche und wollen von der katholischen gar nichts wissen. Es handelt sich nicht bloß um Berlin, sondern auch um das ganze Land. Herr von Zehlig der Kaiserin ist es zu danken, daß die Herren im Reichstagen sich etwas in Acht gesetzt haben (Heiterkeit); sie hätten der Wagnard die Mühe erproben sollen durch ihre frühere Schätzung. Aber von der katholischen Kirche und ihrer Noth hat der Herr sich das Kultusministerium nicht gewaschen; beschäftigt daß für uns auch eine Kirchengemeinschaft besteht, wird sie ja noch auch für uns eintreten. Ich will durchaus keinerlei Hoffnung an Staatshilfe erregen; denn dadurch würden die Evangelischen verletzt zum Erlahmen gebracht in Bezug auf ihren Giet, namentlich in Bezug auf die Organisation der Kirche. So gern ich mit den konservativen zusammengehe, so wenig vermag ich mich dem konservativen Antrage anzuschließen; denn er verlangt doch vertheidigt nur die staatliche Organisation der evangelischen Kirche in Berlin, und einem solchen Antrage kann ich nicht zustimmen. Das Lage der Sache ist der Antrag des Herrn von Zehlig allein annehmbar, weil er den Verordnungen der Regierung entgegenkommt. Die Regierung hat anerkannt, daß neue Kirchen gebaut werden müssen; dies wollte sie früher nicht anerkennen; wenn neue Kirchen gebaut werden müssen, müssen auch neue geistliche Stellen geschaffen werden. Wir fordern, daß die Regierung die Stellen löst, welche uns abhalten, auf diesem Wege vorzugehen. Dem Ministerialdirektor, sie sind ja der geeignete Mann dazu, sie sind ja die einzige Stütze der katholischen Kirche. (Heiterkeit im Centrum.)

Abg. Richter: Alle Redner erkennen an, daß Staatshilfe für Berlin nicht möglich ist, und trotzdem gehen sie nicht einfach zur Tagesordnung über, sondern bringen heutzutage die Petition ein. Wir werden durch Lehrgang zur Tagesordnung die Petition einfach ablehnen. Wir müssen aber sie auch ablehnen wegen der besonderen Berliner Verhältnisse. Es hat etwas gebräutert, das dient dem Nutzen der evangelischen Kirche nicht. Durch die Staatshilfe wird die evangelische Kirche den Einfluß auf die evangelischen Gemeinden nicht erlangen, dessen sie sehr bedürftig ist. (Lachen rechts.)

Abg. Stöcker: Der Antrag der freikonservativen ist eben so verständig wie der Antrag der Konservativen; denn man kann sich bei den Worten, das Gezeichnete zu veranlassen, allerdings Herr von Zehlig. Redner verweist auf die Verhandlungen der Berliner Schlichtung, welche es ausdrücklich abgelehnt hat, daß der Staat in dieser Beziehung von Staatswegen geholfen wird.

Abg. Eckert und Gessner beantragen, mit Rücksicht auf die heutigen Verhandlungen über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Stöcker: Wir haben in der Budgetkommission beantragt, in den nächsten drei Jahren einen vierfachen Dispositionsfonds in den Etat einzustellen zu kirchlichen Zwecken aller Konfessionen. Das Centrum hat gegen diesen Antrag gestimmt. Herr v. d. Holt hat dasselbe verlangt, was wir verlangen, die paritätische Behandlung. Deshalb ist der Angriff gegen die Initiative, welche Herr Windthorst vertheidigt erhebt, kommt man nicht aus. Die Verhandlungen haben das Beweisen, daß für ihre nach Berlin gehenden Kinder besser ge-

lort wird; denn es wohnen in Berlin mehr Leute aus der Provinz als in mancher Provinzialstadt. Die Kirchenfrage ist also eine Frage, die das ganze Land angeht; daß darauf nicht wohlwollend eingegangen ist, bedauere ich; denn es geht davon, daß man der Kirche nicht entgegenkommt, weil jede Kirchengemeinde für sich selbst sorgt, ist ein schöner Grundsatz, aber jede Seite dieses Grundsatzes spricht dagegen. Wenn die Kirchen Geld zur Verbesserung der Gebäude der Geistlichen nimmt, dann kann sie noch viel eher Geld für Kirchengebäude nehmen. Die Bisherigen haben acht Jahre lang die Stiftung der Stadtkirche gehabt, aber nichts erreicht, dadurch haben wir die Weidwerk in der Stadtkirche (Schloßkirche) erreicht. (Gelehrter links.) Durch Wahlumstände? In Wahlumständen sind Sie uns über! (Gelehrter links.)

Abg. v. Bülow (C.) Die Petitionen und die Anträge bezüglich Hauptächlich auf die evangelischen Geistlichen, von den Katholiken wird gar nicht gebildet. Da kann man nicht behaupten, daß die Petition beachtet worden ist. Wenn angegeben worden ist, durch das Geld über die Aufhebung der Sperrgebote werde der hiesigen Kirche etwas zugewendet, so ist das falsch; es wird nur das Geld restituiert, welches der Kirche widerrechtlich vorenthalten worden ist. Herr Richter denkt nur an Staatshilfe, und diese ist nicht angebracht, solange die evangelische Kirche Petitionen nicht selbst bewirkt hat, daß sie insolvent sei. Die Bisherigen wußten gegen den Antrag des Herrn v. Bülow nichts zu sagen. Die Petitionen sollen nur frei gemacht werden in ihrer Bewegung. Wenn eine Entscheidung vorhanden ist, woher entstehen denn immer neue Petitionen, während es an Kirchen und Geistlichen fehlt? Warum ist man so spät zu der Erkenntnis gekommen, daß ein Mangel besteht?

Abg. v. Bülow (C.) Der Antrag der Konvention, einen allerhöchsten Dispositionsthus für Kirchengebäude in der Stadt einzuführen, wurde abgelehnt, weil man die Petition nicht beschleunigen wollte; wenn eine solche Staatshilfe notwendig ist, dann müsse auch der verantwortliche Minister mit seiner eigenen Beihilfe dafür einwirken. Die Petition ist nur auf die Berliner evangelischen Geistlichen zugewendet und durchaus nicht paritätisch gestellt.

Abg. v. Bülow (C.) tritt für den konservativen Antrag aus und Genossen ein.
Damit schließt die Debatte.
Der Antrag (Bericht) wird darauf gegen die Stimmen der Freikämmlinge von 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Der Antrag des Herrn v. Bülow gegen die Stimmen der Konservativen und Freikämmlinge von einer aus den Nationalliberalen, Freikämmlingen, Centrum und von den beliebigen Petitionen angenommen.

Es folgt die erste Berathung des von Abg. Mühl und Genossen beantragten Gesetzesentwurfes, betreffend die nachträgliche Rückzahlung der erfolglosen Entschädigungs-Anträge für frühere Grundsteuer-Berichtigungen und Grundsteuer-Bevorzugungen.
Abg. v. Bülow (C.) weist darauf hin, daß die Entschädigungen für die Veranlassung früher steuerlicher Grundsteuer für Grundsteuer in vielen Fällen unangemessen geworden sind. Deshalb ist viel Unzufriedenheit entstanden. Das Resultat, solche Unzufriedenheiten durch Beseitigung der Abgaben zu beseitigen, ist im Grunde allgemein. Weiterhin ist es für notwendig, daß der Antrag zunächst einer Kommission überliefern wird.

Abg. v. Bülow (C.) Fraktion: Entschädigungen für die Aufhebung der Grundsteuerfreiheit in allen Provinzen geboten werden. Die Sache ist überall gleichmäßig geregelt. Das entspricht dem Grundgedanken von Gleichheit vor dem Gesetz, die Regierung kann deshalb nicht sagen, daß für eine einzelne Provinz eine Ausnahmestellung geschaffen wird. Es kann nicht gemacht werden, daß eine Gesetzesvorschrift, welche die Geltendmachung von Ansprüchen bis zu einer gewissen Frist verlangt, aus der Welt geschafft wird. Die Ansprüche der meisten Bittern, welche sich an das Haus wenden, entgegen nur der Begehrlichkeit der Menschen, sie dürfen aufklären.

Abg. v. Bülow (C.) Fraktion teilt mit, daß der Petitions-Kommission mehrere Petitionen bezüglich dieses Gegenstandes vorliegen; sie habe die Entscheidung angelehnt bis zur Berathung dieses Antrages.
Abg. v. Bülow (C.) Fraktion bittet, den Antrag nicht einer Kommission, sondern der Maxakommission zu überweisen.
Der Antrag ist an demselben Beschlusse des Antrages, weil die Aufhebung der Grundsteuerfreiheit nicht allen Grundbesitzern rechtmäßig bekannt geworden ist.

Abg. v. Bülow (C.) Fraktion weist darauf hin, daß die gesetzlichen Bestimmungen über diese Frage so unklar seien, daß ein einfacher Landmann sie nicht verstehen könne. Deshalb ist es zur Beseitigung der Unzufriedenheit notwendig, eine erste Frist zur Geltendmachung berechtigter Ansprüche zu eröffnen.
Der Antrag wird darauf der Maxakommission übergeben. Das Haus erhebt darauf einige Petitionen von nur so lauter Interesse als der Antrag der Kommission.
Schluß nach 4 Uhr. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. (Erste Lesung des Budgetgesetzes und des Sperrgebotegesetzes.)

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genehmer Genehmigung gestattet.)
Die Kaiserin Auguste Victoria besuchte heute früh 1 1/2 Uhr auf der Reise nach Darmstadt, wo bekanntlich Sr. Majestät der Kaiser und die Königin von England wohnen, unseren Bahnhof.
Der erste Bürgermeister, Herr Schneider, Erfurt, früher hier, ist in das Herrenhaus berufen worden.
Der Vertreter im Reichstage für den hiesigen Wahlkreis, Fritz Knorr in Breslau, wurde gestern befehligt, weil er in einer Versammlung eine Gesandtschaft für sozialdemokratische Zwecke veranstaltet hat, zu 30 Mark Selbststrafe verurteilt.
Im Verein für neuere Philologie hält nächsten Montag den 28. d. M. im goldenen Schiffschiff Herr Lehrer Brandt einen Vortrag über Bistum von Erfurt: Spalensperre und Schakesperre.
Der Verein für Insektenkunde unternimmt morgen seine erste gemeinschaftliche Excursion nach der Döllener Heide. Abmarsch früh 7 1/2 Uhr von der Eisbahn. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Montag Abend findet im Central-Hotel (Hallgasse) eine Generalversammlung statt, in welcher unter Andern ein neuer Vorstand gewählt wird.
Der v. Fallestesches Schützenbund* veranstaltet morgen und Montag auf dem Birnhain bei Demitz anlässlich seines achten Stiftungsfestes ein Preiswettrennen.

[Der Preussische Beamtenverein] hielt gestern seine Generalversammlung unter Vorsitz des Herrn Oberbergrath Tagelicht unter dem erstatteten Jahresbericht ist die Mittheilung über 1925 gefolgt. Die Einnahme betrug 237 Mark, der Ausgabe von 1871 Mark gegenüberstand. In Vertretung für die Versammlung am 7. und 8. Juni in Berlin wurden die Herren Oberbergrath Tagelicht, Bergamtsrath Vesper, Oberlehrer Dr. Herrmann und Rektor Steger gewählt.
Die Mater- und Ladetzer-Sinnung läßt ebenfalls eine Erhöhung der Preise eintreten.

Goldene Hochzeit. Heute feierte der frühere Fleischermeister jetzt Rentier Leberecht Kögel, große Steinstraße 21, mit seiner Ehefrau in körperlicher Mithiligkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Am frühen Morgen wurde die Jubiläumsgemeinschaft eingeleitet und Gesangsvorträgen des Haiselchen Städtchingers. Seitens zahlreicher Anverwandten, Freunde und Nachbarn wurde den Jubilaren im Laufe des Tages eine überaus reiche Fülle von Gratulationen, Blumenpenden sowie sonstige zahlreiche sonstige Geschenke überreicht. Die Einsegnung wurde in der Beihaltung vollzogen, die Familienfeier wird erst morgen im Hotel zum „Brauflüßchen“ abgehalten werden.
(Niederung.) Wie wir hören, hat bei der Ausdehnung der Viehzucht für die Königl. Universitäts-Kliniken hier, bei welcher verschiedene Bauereien in Konturaten getreten waren, auf Grund tadelschuldigen Schlachtens das Lager der Gener. Altens Viertrouerei zu Tisch bei Cera den Preis davon gegeben und ist der bekannte Brauer auf das laufende Jahr die Viehzucht des Bieres für die genannten Institute angebrochen worden. Auch besteht das hiesige Hospital für Hospitäre und Retonvalisenten das Singsängertheater. Die auf dem Grundstücke der selben Brauerei in Gledigheim im Bau befindliche Restauration mit Gartenanlagen (Eiser Garten) wird dem Vernehmen nach zu Pfingsten d. J. eröffnet werden.

Sträßenerverbindung. Die von der Schmelzstraße nur bis zum Martinsberg führende neue Hagenstraße soll wegen ihres ziemlich geringen Verkehrs vornehmlich leiten der für Wächsbüttersergulde lernenden Schülern eine direkte Fortsetzung erhalten durch eine geradlinige direkte Verbindung mit der Ratsbüchergasse, die jetzt erst auf einem kleinen Umwege von hier aus zu erreichen war. Die nach der Ratsbüchergasse zu ziemlich steil abfallende Verbindung würde durch die Grenze des Hofgartengrundstücks geführt werden müssen und ist die Stadt bereits mit dem löstg. Pflanz in Unterhandlung getreten.
Revisitation. Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden umfassende Unterrestitutionen vorgenommen, wobei sich verschiedene Ställe als zu leicht erwieien und zur Konfiskation fähigen. Außerdem werden die Heberrettungen nach mit Geldstrafe geahndet.

Grundstückserwerb. Das der verstorbenen Gräfin v. Kleinmisse gehörige, in den Besitz des Bankiers Kulisch übergegangene Grundstück Wendenplan- und Sophiensträßengasse, ist käuflich von dem Kaufmann Löhenthal zu Umbauarbeiten erworben worden. Das dem Bädermeister Wilhelm Weyer gehörige Bädergrundstück Steinweg 40 ist käuflich in den Besitz des Inspektors C. Weyer für die Kaufsumme von 38000 Mark übergegangen.
Die zweite Schwurgerichtssperioide beginnt am 9. Juni c. wieder ihren Anfang.
Der Maurer O. Holzberg 21, der am 4. Januar d. J. den vierjährigen Knaben Julius Scheuer, welcher beim Spielen am linken Saulem in der Saalstraße in Kßen in die Saale gefallen war, mit eigener Verursachung vom Tode des Kintenkens rettete, ist vom Herrn Regierungspräsidenten eine Belohnung von 30 M. verliehen worden.
Polizei-Nachrichten. In gemäßigtem Zustand erkrankte eine Frau in der Dryanderstraße ihr 1/2 jähriges Mädchen, sie selbst wurde abdukt in der Herrensicht untergebracht. Ein roter Wenzel ist der Arbeiter F. aus Giedigheim. Eines geringen Worts wegen schlug er einem Mannverwehler mit einer gefährlichen Bierflasche vor der Kopf und verletzte, damit nicht zutreiben, ihn noch mit dem Scherben in den Mund, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Brotzeit und Wirth. Am Schluß des Monats wurde in der verlassenen Nacht der Feuerkammer durch ein heftiges Sturmpfege befallen. Die Erlosung trat so heftig auf, daß der Mann der Universitätsklinik in Halle zugeführt werden mußte.
Magdeburg, 25. April. Der 5 Jahre alte Sohn des Schmelzmeisters Sch. in Schmalbeck erhielt vor einigen Tagen durch ein Nachbarskind einen Stoß mit einem heißen Eisen in das linke Auge. Infolge der Schwere der erhaltenen Verletzung, ist er auf dem betreffenden Auge erblindet.

Universitäts-Nachrichten. In Breslau, 25. April. Professor Dr. S. Müller (Berlin) ist als Leiter der demnachst zu eröffnenden medizinischen Universitäts-Vollkunst in Breslau berufen worden.

Veränderung der Sparkasse zu Halle a. S. pro I. Quartal 1890.

Monat	Einzahlungen		Rückzahlungen		Wahrs mehr		Das Guthaben		Bilanz-Sparkasse			
	RM.	PF.	RM.	PF.	RM.	PF.	RM.	PF.	RM.	PF.		
Januar	1890	1009256	04	685203	36	323952	68	15094204	18	2000		
	1889	892191	23	566928	16	325263	07	13452993	95	2100		
Febr.	1890	460771	78	384381	65	76440	13	15110644	31	1400		
	1889	559662	74	331618	40	228944	34	13680138	19	2000		
März	1890	496227	14	620185	25			14986686	20	1800		
	1889	575651	26	727217	65			129358	11	13483071	80	1500

Kirche und Schule.
Die Einrichtung von Unterrichtsstunden für Notternde Schulkinder wird von der Breslauer Regierung künftigen Herbsthalbjahres des Bezirks empfohlen. Eine von der Schulbehörde vorgenommene Erhebung hat in dem Bezirke 2400 Notternde Schulkinder ergeben und bisher gesehen nur in der Stadt Breslau Unterrichtsstunden für die an diesem Sprachlande lebenden Kinder. Die Regierung empfiehlt, zu den in Berlin vom Taufhinmehleber Hauptmann abgebolten Schulen Lehrer zu entsenden und dann zur Einrichtung von Schulklassen zu treten. Bisher haben auch in anderen Bezirken erst einzelne Gemeinden (z. B. Boßman, Ebersdorf) für die Stillterer in ihren Schulen besondere Fürträge getroffen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.
Gießen, 25. April. Am 29. Juli soll die Einführung des von Brof. Schaper ausgearbeiteten Viehdienstmalls stattfinden.
Wien, 25. April. Der Kaiser von Oesterreich hat Kaiserin Maria Theresia zum Ehrenmitglied in Salzburg eine Stint für Augentranke zu eröffnen.

Vermischtes.
Ein Kunststamler. Mit Frederic Syber, dessen geltend zu Paris erlangter Tod telegraphisch gemeldet wird, ist eines der größten Sammelalten unserer Zeit dahingeschieden. Der Verstorbene besaß eine ganz eigenartige Gabe, überall in der Welt Altterstämmer, Seitenbüden und ungenügendes Kunstgenie zu aufzubreuen. So hatte er von Sahren seine Kunstgenie Gattung, die damals schon zu den reichhaltigsten gehörte, an dem belandten englischen Whiantopon Richard Wladan verkauft, machte sich sofort von Neuem aus Semmen und zwar mit einem solchen Erlolge, daß seine gegenwärtig von ihm berechnete Kunstsammlung auf einen Werth von 5 Millionen Francs geschätzt wird und am reichhaltigsten und Gebiegenheit geradeu einig ist. Früher, ein geborener Oesterreicher, lebte schon seit Jahren in Paris, wo er allen Beudem auf's Bereitwilligste seine Kunstschätze zeigte. Seine Gattin war eine geborene Französin. Auf aller tropischen Ausstellungen erzeugen seine Kollektionen großes Aufsehen, so z. B. erit an der letzten Ausstellung.
Heber-Gewinn. Die Wärders des Berliner Kreisbühnenzweiges Couffe, scheint jetzt Sicheres bekannt zu werden. Aus dem Vorort wird nämlich telegraphisch, daß man die Zeige des Wärders Grund genommen habe, der sich in Kott-Möndorf, in der Umgegend von Brandenbu, das Leben genommen hat.

Teuerheiten.
24. April. Weyer ein belterer Wirthschaftsbücher Sammler mit dem Etuchen um Ausstellungen einer neuen Ausgabe. Auf die Frage, ob er die alte bei sich habe, erwiderte der Weyer, er habe sie dem Wirthschaftler gelassen. Es wurde ihm bedeutet, dieselbe zu holen. Dab' offerte sich die Zahlre wieder und hehen trat zum Ergraben des Weyer Besitztammens mehr Wärderei, hinter ihm mit vielen Nitzten seine gehobte „Alte“.

Ständesamt Halle a. S., Meldung vom 24. April.
Geboren: Dem Kellner Ernst Wempe 1. E. Helene Frieda, Lohrstr. 23. — Dem Schlosser Gustav Schneider 1. E. Gustav Felix Max, Moritzstraße 6. — Dem Dreimer Friedrich, Schleierg. 5. Hermann August Wilhelm, Schmiedstraße 14. — Dem hiesigen Wärders Wilhelm John 1. E. Franz Otto Bruno, Otto Paul, Vellingstraße 21. — Dem Weyer Karl Martin 1. E. E. Wärderei, a. d. Robert 1. E. — Dem Maurer Gustav Happpel 1. E. W. v. Forster 15. — 2 unehel. S.

Werbung vom 25. April.
Aufgegeben: Der Handarbeiter Carl Heinrich Wai, Berggärten 9 und Emma Auguste Döhmann, Weinigärten 23. — Der Arbeiter Gustav Karl Wilhelm Albert Seiwold, Zwingersstraße 23 und Wera Dorette Waidmann, gr. Sandberg 12. — Der Schneider Otto Carl Weyer, Moritzstraße 7 und Henriette Friederike Anna Kabe, Friedrichstr. — Der Kleinbauer Josef August Sambate, Wühlhufen und Julie Minna Wierthhaender, Kottbuden.
Geboren: Dem Handarbeiter Carl Heuerfort 1. E. Emma Anna, Schmiedstraße 10. — Dem Handarbeiter Friedrich Antje 1. E. Martha Marie, Bebenstraße 7. — Dem Wärdereimer Max Babel 1. E. Adelbald Erna, Weststraße 15. — Dem Wagnermeister Wilhelm Weyer 1. E. Carl Friedrich Wilhelm, gr. Schloßg. 5. — Dem Schmied Hermann Weyer 1. E. Max Gustav, Kottbudenstraße 25. — Dem Wärdereimer Friedrich Brenner 1. E. Erich Andreas Rudolf, Straßerstraße 10. — Dem Kaufmann Oskar Langenberg 1. E. Heinrich Theodor, Moritzwinger 7. — Dem Oberbergamtsrath August Siebeck 1. E. Friedrich Otto, Bergamtsgräßstraße 1. — 1 unehel. Tochter.

Geboren: Des Golektmeisters Emil Weyer 1. E. Gertha Anna Elisabeth Nola 10 M. Friedrichstraße 21. — Des Hof-Milkenen Friedrich Weyer 1. E. todtgeb., Streiberstraße 10. — Des Kaufm. Otto Hermann Junke 1. E. todtgeb., Wärdereimerstraße 47. — Der Brauereimeister Andreas August Berlin 24. S. R. R. — Die Wirthin Marie Marie Venzel geb. Schilke 54. S. Wärdereimerstraße 8. — 1 todtgeb. unehel. S.

Beste Nachrichten und Telegramme.
Berlin, 25. April. Unmittelbar nach dem Ausfall der jüngsten Reichstagswahlen entwickelte sich in den Blättern ein lebhafter Meinungsstreit über die Frage, wie das künftige Reichstagshaus zu errichten sei, ob in der Form eines Reichstagsgebäudes oder in der Form eines Reichstagsgebäudes. In der Presse ist die Erörterung seit längerer Zeit verflummt, welche lebhafter wird sie aber nach wie vor in parlamentarischen Kreisen fortgesetzt. Sie gewinnt auch ein erhöhtes Interesse, je näher der Zeit-

Winkt der Eröffnung des neuen Reichstages herantritt. Nach Allen, was verlautet, wäre das Centrum bereit, die Stelle des Präsidenten den Konservativen, und zwar dem bewährtesten und allseitig beliebten Abg. v. Levetzow, abzutreten. Die Freisinnigen würden sich mit wenigen Ausnahmen anschließen, so daß in diesem Fall auf die Wahl Levetzows mit einer ganz bedeutenden Mehrheit zu rechnen wäre. Innerhalb der konservativen Parteien sind indessen die Ansichten darüber geteilt, ob man aus den Händen des Centrumsführers ein Geschenk — denn ein solches wäre die Wahl eines Konservativen zum ersten Präsidenten — annehmen sollte.

Es sind dem Vernehmen nach seitens der Militärbehörden überall Vorkehrungen getroffen worden, um etwaige Ausschreitungen seitens der Arbeiter am 1. Mai im Keime zu ersticken. Im Uebrigen soll aber die preussische Regierung entschlossen sein, vollkommene Zurückhaltung zu beobachten und es den Arbeitgebern allein zu überlassen, wie sie sich den feiernden Arbeitern gegenüber verhalten wollen. Unter diesen Umständen ist auf eine einseitige Behandlung der für die sozialdemokratische Rundgebung eintretenden Arbeiter nicht zu rechnen.

Brieg, 25. April. Durch einen Regimentsbefehl ist den Soldaten der hiesigen Garnison der Besuch von fünf Gastlokalen und zwei Barbiergehäften verboten, weil dort sozialistische Schritten anliegen. Seit einigen Tagen fanden hier wiederholte Reibereien zwischen Militär und Arbeitern statt.

Rom, 25. April. Wie verlautet, erhält Fürstbischof Popp in dem bevorstehenden Konfitorium den Kardinalskhut. Windthorst, der in Rom erwartet wird, soll den Christusorden erhalten.

London, 25. April. Das Testament Emin Dalgas wird in einigen Tagen in der Staufer- und Welfenstraße in London zur Schau gestellt. Es wurde angelegt, als Emin von seinen rebellischen Truppen gefangen gehalten wurde und seine Schwärze bereit angeordnet war. Damals machte er sein Testament und ernannte den Khebe und Mr. Vesbon (ein Mitglied der Stanley'schen Expedition, der eine Bewandlung brachte) zu Exekutoren beiseite. Einige ihm treueblühende Offiziere unterzeichneten es als Zeugen. Das Testament begleitet ein von dem Waiabi an Emin Dalga gerichtete Schreiben. Zu den Schwärzswürdigkeiten der erwähnten Aushebung werden bemerkt noch geboren: der Feuerstein, dessen sich die Emin Dalga Expedition zur Erzeugung von Licht während eines Jahres bediente, nachdem ihr Vorrath an Streichhölzern erschöpft war, die amittige Fahne der Expedition und eine egyptische Fahne mit der Aufschrift: „Gott wird den Weg für uns machen.“

Berlin, 26. April. (Privat-Telegr. v. Cass. Tabl.) Die Politik des Königs von Italien erklärt die Nachricht, wonach sie erklärt haben soll, daß der Kronprinz von Italien am 7. Mai ex. in Berlin einreise, für unbegründet.

Gandel, Verkehr und Volkswirtschaftliches.
— Vereinigte Thüringische Saffinen Heinrichs-Gall. Der Verwaltungsvertrag beantragt für 1899 die hohen außerordentlichen Holzabgaben und Rücklagen 5 v. H. Davon sind gegen 2 v. H. in Vorjahr. Der Gewinn selbst liegt eine höhere Dividende zu. Die Ausschüttung für 1899 werden als günstiger bezeichnet, zumal die Profit der vorläufig bis Ende 1894 wachsenden Caution voll in Geltung kommen. Der Absatz war ein flotter.

Verantwortliche Redakteure:
 für Politik und Preisen: S. v. S. v. S.
 für Lokal- und den hiesigen redaktionellen Theil: D. Troll.

Aus dem Geschäftsbericht.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbringe ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage. Welche, rein gefärbte Seide kränzelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Fische von ganz hellfräulicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht pechig wird und brüchig) brennt langsam fort, namentlich glänzen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff überhäuft) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlicht zur ächten Seide nicht kränzelt, sondern kränzelt. Gerührt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-Fabrik-Depot von **G. Genseberg** (K. u. K. Hoflieferant) in **Jülich** verfertigt gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus.

Weiterbericht des Halle'schen Tageblattes.
 Voraussichtliches Wetter für den 27. u. 28. April 1890.
Bei mäßigem Südwestwinde Fortdauer des veränderlichen mäßig warmen Wetters, zeitweise noch mit Neigung zu Niederschlägen.

Stb.	Barom.	Thermometer	Feuchtigkeit	Wind.	Wetter.
	mm.	nach Celsius	in %		
25/4	8 Uhr 738.0	+10.0 + 8.0	75	S. W.	bedeckt.
	7 Uhr 738.5	+ 8.0 + 6.4	95	S. W.	Regen.
26/4	12 Uhr 740.0	+15.0 +12.0	70	S. W.	wolfig.

Die Temperatur in Genußorten war in nachbenannten Städten folgende: Separanda + 5, Bismarck + 6, Bismarck + 7, Berlin + 11, Hamburg + 7, Genuß + 11, Königsberg + 13, Wien + 8, Sevilla + 10, Valencia + 8.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß der unterzeichnete Verband beschlossen hat, daß diejenigen Arbeiter, die etwa von einem Verbandsmitglied entlassen werden sollten, weil sie am 1. Mai eigenmächtig von der Arbeit weggegangen sind, in keiner andern dem Verbands angehörigen Fabrik wieder beschäftigt werden dürfen.

Der Verband der Metall-Industriellen von Halle (Saale) und Umgegend.

Herrn Bertram, C. A. Callm, A. L. G. Dehne, Dicker & Werneburg, Block & Buschmann, Hallesche Maschinenfabrik, Andreas Haassengier, F. Herbst & Co. Heber & Streblov, Kaufmann & Krüger, E. Leutert, F. Lindenhahn, O. Lwowski, Otto Neitsch, Vereinigte Pommersche Eisengießerei, u. Hall. Masch.-Bauanstalt, Reuter & Straube, L. Schäfer, F. Schmidt, Schmidt & Spiegel, H. W. Seiffert, Alwin Taatz, Herrn. Tonding & Co. Wegelin & Hübner, Weise & Monski, A. Wernicke, A. Werneburg & Co. Herrn. Wintzer, Wolff & Meinel, Wuth & Diederich, F. Zimmermann & Co. Carl Melzer, Wilh. Kramer, W. Stavenhagen

Ein tüchtiger selbständiger Wagenlackierer der einer Werkstelle als 1. auf seine Aufschlagen zu laden vorkommen kann, wird auf sofort gesucht in der Wagenfabrik von **Wilh. Ulrich in Gomburg a/S.** u. Cassel. Preisgeld 4. Kl. wird vergütet.

Ein Mädchen auf Westen geübt, sucht **A. Halle, Bauera. 11. S. 1**

Blumenstr. 9 sind 2 herrschaftl. eingerichtete Wohnungen (Barriere u. H. Et.) zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Martinsgasse 23/24 Wohnungen, 2 Stub., 1 K. u. 1 Zubeh. Nr. 200, 240, 255 am 1. Juli zu vermieten.

Zu meinem Grundstück Könnigsstraße 6 sind große helle **Werksträume** event. mit Dampfkrast sofort oder später zu vermieten.

C. Rich. Ritter, Könnigsstraße 6.

Zum 1. Mai an wird auf die Dauer von 14 Tagen bis 3 Wochen von einer jungen Dame ein **Zimmer**

mit voller Pension gesucht. Off. sub **H. 99** Exped. d. Bl. erb.

Zwingerstraße 10 Wohnungen zu vermieten u. sofort zu beziehen für **400 A. 350 u. 300 A.** Näheres Herr **Th. Klopfer, 36. M. Klopfer.**

Herrschastliche Wohnung zu 5-600 Mk.ogleich oder später zu vermieten. **Kronprinzengasse 3, p. 1.**

Nähe der Leipziger-Straße ist eine schöne Wohnung: drei Stuben, 1 Kammer, Küche, 2 Bodenräumen, Kellerräume u. zu vermieten. Zu erfragen **Leipzigerstr. 95/96** i. Contor.

Die Baletage Dorotheenstrasse 15, ist sofort oder später zu vermieten. Dampfheizung u. gr. Balkon. Besichtigung 12-1 Uhr. Näheres an der Badefassie.

Gr. Ulrichstr. 22 ist die 2. Etage per 1. October d. Js. zu vermieten.

Eine freundl. gel. Ober-Wohnung mit allem Zubehör 1. Juli zu beziehen. Preis 60 Thaler **Glauchauer Kirche 13.**

Ein alter Conditor-Laden, bis dato mit gutem Geschäftserfolg, ist mit oder ohne Wohnung sofort auch 1. Juli zu beziehen, guter Lage halber auch für viele andere Geschäfte paßend **Glauchauer Kirche 13.**

Hoflogis parterre, 2 Stuben, große, helle Küche, Zubehör für 225 Mark **Barfüßerstraße 6a.**

Gesucht per Mai herrschaftliche Wohnung von 4-5 Zimmern, Zubeh., u. Wirtschaftsräumen, in oder nahe beider Stadt, ruhige Gegenb. Offert. unt. **D. 1. 21054** v. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Expedition der „Nüftigen Hallenser“ Gelststrasse 68.

Central-Annoncen-Bureau **William Wilkens, Hamburg, Stabilt 1876** empfiehlt sich zur Verfertigung von „Annoncen“ in allen Sprachen in u. ausländischen Zeitungen, Fachschriften u. Unterhaltungsblättern, Nachschlagewerken u. c. unter Zusicherung der billigsten Bedienung, Intercatibolung, Vorschlag und Bemusterung zweckentsprechender Blätter bereitwillig.

Sammelstellen für Cigarrenzypfen, Kisten, Bänder, Stempel u. c. befinden sich bei den Herren: **C. Gildewandt, Bucherstr. 7** **Wilhelm Elke, Schulberg 12** **Ed. Robert, gr. Ulrichstr. 41** **Hud. Speck, Marienstr. 8** **W. Cammitius, Königstr. 25** **Emil Gerb, Forsterstr. 4** **A. Heubusch, gr. Brauhausg. 2** **F. Mayer, Georgstr. 7, 2 Tr.** **F. Küniger, Laurentiusstr. 18** **Moritz König, Rathhausg. 9** Hauptannette u. alleingeh. Verkaufsstelle für Cigarrenzypfen u. bei Herrn **Moritz König.**

Stellensuchende jeden Berufs placiert seit 1868 **Reuter's Bureau** in Dresden, Marktstraße 6.

Wir nehmen von heute ab in unserer Geschäftsstunden **Anzeigen** für das **„Halle'sche Tageblatt“** und die anderen hiesigen Zeitungen entgegen. **F. A. Borst, Buchhandlung und Bibliothek, Steinweg 26a.**

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar wenn der Leidende vernachlässigt sie zu bekämpfen. Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrenentarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfentarrh, etc. etc. leidet, trinke den Auszug des Brustthees (russ polygonum) welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. H.** erhältlich ist. — Broschüre daselbst gratis u. franco. Zu haben bei **L. Lehmann** in Halle, Henriettenstr. 3.

Wer rationell, billig, wirksam für auswärtig inserieren will, wende sich an die weltbekannte, älteste u. leistungsfähigste Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S., Gr. Märkerstr. 27.**

Schwed. Gymnastik. Indem ich bekannt mache, dass ich meine Thätigkeit hier in Halle wegen Dienstverhältnissen vorläufig aufgeben muss, sei zugleich mein Dank denjenigen Herrschaften, die sich meiner Behandlung anvertrauten, ausgesprochen, ebenso den Herren Professoren u. Aerzten, die mich mit ihr. Vertr. beehrten. Halle a. S. **Andor Boddling, Königl. Norweg. Hauptmann**

Massage und Heilmassik **E. Oertling, Heinrichstr. 8.** Sprechst. für Damen 12-1 Uhr. „Herrn 3-5“

F. Kohlhardt, pract. Zahn-Ärzt. **Wambiren, Zahnziehen mit Lachgas, künstl. Gebisse, Metallieren schiefstehender Zähne u. c.** **Geiststrasse 20, II.** Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

P. Kühnast, pract. Zahnarzt, Leipzigerstrasse 110 (am Markt).

Concerthaus, Marktstraße 12. **Grosses Vereinszimmer** mit Instrumenten zu vergeben.

Restaurant z. Stadttheater. **Samstag den 27. April** **Abend-Concert** vom **Hall. Stadt- und Theater-Orchester.** **Anfang 8 Uhr. Entrée 30 P.** **W. Halle, Stadtmusikdirektor.**



Revolver, 6 schüssig Cal. 9 m/m 9 Mark, 7 m/m 6 Mark, **Centralfeuerdoppeldinten** von 35 Mark an.

Teschink ohne Knall (Gewehrform) Cal. 6 m/m 8 Mk., Cal. 9 m/m 15 Mk. **Westentaschen - Taschen** ohne Knall 4 Mark.

Patent - Luftgewehre ganz ohne Geräusch 25 Mark. Patronen und alle Jagdutililien in grösster Auswahl. Zu jeder Waffe gibt es 25 Patronen gratis. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie. — Alle Waaren nehme ich zum Umtausch bereitwillig zurück. Umdänderungen, Reparaturen etc. sauber und billig. — Preislisten gratis und franco. **Georg Knaack, Waffenfabrik, Berlin SW., Friedrichstr. 236/7.**

Für den Schutzpatent besorgt **Carl Reichmann in Halle.**



Sämmtliche Kurbrunnen

Karlsbader, Ems, Marienbader etc. etc. nach den besten Analysen von stets gleichbleibender Güte und in Steingut-Apparaten hergestellt, bedeutend billiger als Ofener Bitterwasser, dem natürlichen an Wirksamkeit nicht nachstehend, wohlgeschmeckt à Fl. 35 ¢ mit Glas Kephir sorgfältigster Bereitung empfiehlt

A. Bruns, Mineralwasser-Fabrik, Fernsprecher 441.

Verkaufsstellen: Die hiesigen Apotheken, Apotheken in Giebichenstein, alle hiesigen Diogenen-Handlungen u. die meisten Colonial- u. Delicatessen-Handlungen.

Täglich frisch gestochenen **Spargel** empfiehlt die

Knochenkohlen- u. dem. Fabrik Cröllwitz.

Neue und geb. Möbel aller Art verk. billig **Brunow, G.**

4 neue Sopha billig zu verkaufen **Witzelwache 13, S. 1.**

Preisgekrönt Paris 1889 Gold-Medaille, Gené 1893 Silber-Medaille, **500 Mark in Gold.** wenn Krone Grolsch nicht alle Baumwollarten, als Sommerwolle, Leinwand, Seidenwolle, Bänder, Kattun, etc. benötigt und den besten Preis für dieselben erzielt. Seine Schmitz & Co. Haupt-Dep. J. Grolsch, Brunn. Zu haben in allen besseren Handlungen.

In Halle a/S. bei **M. Waltsgott, Drogerie.**

Das durch seine große Wirksamkeit überall bekannte und berühmte **Ringelhardt-Glöcknersche Wund- u. Heilpflaster**, in Schachteln à 25 u. 50 ¢, sowie **Ringelhardt's Universal-Heilbalsam** (leicht streichbare Salbe), in Pfeifchen à 30 ¢, 60 ¢ und 1 Mark, führen die Schutzmärkte. * und sind in den bekanntesten Apotheken zu haben.

Grünen Lachs, frische Schellfische empfangen und empfiehlt billig **Friedrich Kramer, Fischhandlung, Fischerplan 4.**

Pelzwaaren übernimmt zum Conserviren **Christian Voigt, Halle a/S.**

Speckkuchen Sonntags frisch empfiehlt **E. Körber, Albrechtstr. 32.**

Hallenser Kakao

vollkommenstes Fabrikat, unübertroffen in Güte, Reinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit
Mk. 2,-, 2,20, 2,60, 3,-, 3,20 1/2 kg.
Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.
Geiststr. 1. Markt 19. Mühlweg- u. Wuchererstrassen-Ecke.

Wäsche-Geschäft. Ida Böttger, Halle (Saale). Erstlings-Wäsche-Ausstattungen

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen vorrätzig.
Elegante Kinderwiegen und Kinderbettstellen.
Kinderbetten, Couverts und Plumeaux,
Kinderlätze, Nachtröcke, Windelhosen,
Taufkleider und Kinderwagendecken.
Vorjährige **Kinderwagendecken und Taufkleider** zu herabgesetzten Preisen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Mk. 7,200,000 Actien-Capital.
Mk. 1,355,000 Reserven.
Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir neben der Verwaltung von Werthpapieren sogenannter offener Depôts, auch die Aufbewahrung geschlossener Werthstücke, enthaltend Effecten, Dokumente, Breveisen etc. übernehmen, zu deren Unterbringung in unserm Tresor geeignete Räume vorhanden sind. Prospekte bitten wir an unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

W. SPINDLER

Färberei für **Kleider und Möbelstoffe** jeder Art.
Färberei und Wäscherei für **Federn und Handschuhe.**
HALLE A. S.
9. Am Markt 9.

Färberei.

C. L. Blau's Frucht-Conserven-Fabrik
en gros — Gegründet 1843 — en detail
Inh. **Otto Blau,** Große Ulrichstraße 57, empfiehlt
den geehrten Herrschaften seine vorzüglichst eingemachten **Früchte** ohne jede chemische Beimischung, deshalb der Gesundheit zuträglich, zum billigsten Einkauf **Himbeersaft ohne Sprit.** Preislisten post- und kostenfrei.

Fröbelscher Kindergarten
des staatl. concess. Kindergärtnerinnen-Seminars
Laurentinsstrasse 7.
Aufnahme neuer Zöglinge jederzeit. **Lina Sellheim.**

Strohhut-Wäsche.
Rud. Sachs & Co., Hoflieferanten, gr. Ulrichstr. 55.

Wiener Handbüh-Lager
von **Lina Sauerbier**
Geiststraße 57, vis-à-vis der Adlerapothete.

Empfehle als recht Glacehandbüchlein:
Zwischen 6 Stk. 40 u. 50 Stk. Halbgeb. 8 Stk. 75 Stk. Reins. 1 Stk. 4 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 6 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 8 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 10 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 12 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 15 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 20 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 25 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 30 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 40 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 50 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 60 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 75 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 100 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 125 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 150 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 200 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 250 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 300 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 400 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 500 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 600 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 750 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1250 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1500 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2500 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 3000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 4000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 5000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 6000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 7500 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 10000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 12500 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 15000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 20000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 25000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 30000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 40000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 50000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 60000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 75000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 100000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 125000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 150000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 200000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 250000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 300000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 400000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 500000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 600000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 750000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1250000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1500000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2500000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 3000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 4000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 5000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 6000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 7500000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 10000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 12500000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 15000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 20000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 25000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 30000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 40000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 50000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 60000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 75000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 100000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 125000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 150000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 200000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 250000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 300000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 400000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 500000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 600000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 750000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1250000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1500000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2500000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 3000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 4000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 5000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 6000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 7500000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 10000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 12500000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 15000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 20000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 25000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 30000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 40000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 50000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 60000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 75000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 100000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 125000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 150000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 200000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 250000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 300000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 400000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 500000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 600000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 750000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1250000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1500000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2500000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 3000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 4000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 5000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 6000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 7500000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 10000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 12500000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 15000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 20000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 25000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 30000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 40000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 50000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 60000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 75000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 100000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 125000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 150000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 200000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 250000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 300000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 400000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 500000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 600000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 750000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1250000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1500000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2500000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 3000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 4000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 5000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 6000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 7500000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 10000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 12500000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 15000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 20000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 25000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 30000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 40000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 50000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 60000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 75000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 100000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 125000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 150000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 200000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 250000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 300000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 400000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 500000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 600000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 750000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1250000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1500000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2500000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 3000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 4000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 5000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 6000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 7500000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 10000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 12500000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 15000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 20000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 25000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 30000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 40000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 50000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 60000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 75000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 100000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 125000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 150000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 200000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 250000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 300000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 400000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 500000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 600000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 750000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1250000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1500000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2500000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 3000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 4000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 5000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 6000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 7500000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 10000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 12500000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 15000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 20000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 25000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 30000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 40000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 50000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 60000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 75000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 100000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 125000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 150000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 200000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 250000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 300000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 400000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 500000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 600000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 750000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1250000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1500000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2500000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 3000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 4000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 5000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 6000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 7500000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 10000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 12500000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 15000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 20000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 25000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 30000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 40000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 50000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 60000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 75000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 100000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 125000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 150000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 200000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 250000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 300000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 400000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 500000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 600000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 750000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1250000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1500000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2500000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 3000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 4000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 5000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 6000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 7500000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 10000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 12500000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 15000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 20000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 25000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 30000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 40000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 50000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 60000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 75000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 100000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 125000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 150000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 200000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 250000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 300000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 400000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 500000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 600000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 750000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1250000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1500000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 2500000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 3000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 4000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 5000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 6000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 7500000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 10000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 12500000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 15000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 20000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 25000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 30000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 40000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 50000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 60000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 75000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 100000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 125000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 150000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 200000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 250000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 300000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 400000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 500000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 600000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 750000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1000000000000000000000000000000000 Stk. 1 Mt. 1 Stk. 1250000000